

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 45 (1919)
Heft: 24

Artikel: "Unabhängige"
Autor: T.G.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-452487>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vater und Sohn

Modernes Drama, nicht von Hauseher
Ort der Handlung: ein Gut am Thunersee mit prächtigem
Waldholzbestand

Vater und Sohn, beide gestiefelt und gespornt, aber sonst in Zivil, kommen von einem Reitausflug heim. Sie sind beide, wie ihre Gähle, etwas erhitzt. In der Laube wartet ihrer der Tee und die Zeitungen. Der Vater beginnt zu lesen, als er plötzlich, wie von der bekannten Tarantel gestochen, innehält, die Teetasse wieder abstellt, dem herrlichen Bauernschinken auf dem Silbergeschirr einen vernichtenden Blick zuwirft und fühlt, wie sich sein Haupthaar zu sträuben beginnt!

Der Vater: Ha! —

Der Sohn: Na?

Der Vater (wie ein wild abgeschossener Bolz auffahrend und auf die Zeitung schlagend): Da! Der Sohn: Ah! (für sich: das ist der Moment, wo der Löff ins Wasser springt!)

Der Vater (in hellodernder Entrüstung): Wie kommt dieser Herr aus Coppet, dieser Monsieur de Coppet dazu, einen solchen Wachtmeisterstern anzuschlagen! Da hört sich denn schon verschiedenes auf!

Der Sohn: Nei, Papa, — i gloube gäng, äs fang jeh ersch allergattig a!

Der Vater: Ich hätte dich bei den Oh— Oh—Ohren nehmen sollen? O, es ist horribel! (Gefäßt.) Aber g'sehsch, so geit's, wie me e Stadtpräsident zum Bränd hat, wo Müller heist.

Der Sohn: Er offeriert mir e Stel als Redaktor a d'r „Tagwacht“ mit zwanzigstüg Bränkli Ghalt. Da diani die vo mym Vatter ererbt Schrifstellergab guet verwerde.

Der Vater: Du wirsch mir öppe nid o no die Schand a tue?

Der Sohn: Wollsch mi öppe by de Ohre näh?

Der Vater: Ich werde mich doch nicht an mir selber, meinem eigenen Fleisch und Blut, tätlich vergreifen!

Der Sohn: Bravo! — Daran erkenne ich meinen lieben Papa! Gäll, die Breud mache mer däm Heer us Coppet nid!!

Der Vater: Nei, äpräß nid! U dä guet 3'ieri-Tee wei mer o nid la chalt wärde!

Der Sohn: Auf, qui peut! We's o mangelich nume Tee isch! Aber welsch, Papa, e chlyne Vorwurf chan i dir de doch nid erspare! Du hättsch so Ghelmdokumänt nid solle so umelghe la! Das war loszulegen fahrlässiger Leichtsinns!

Der Vater (zerknirsch): C'est ça! Mea culpa! I gseh's g! Meine bodenlose Vertrauensseligkeit hat meinen teuern Sohn und Silius ins Verderben gestürzt, in Versuchung geführt. Ich nehme alles auf mich. Du bist ein Lämmchen, weiß und rein wie Schnee! Dir, cher fils, soll groß nüt g'scheh, bei meinem Portepée!

Der Sohn (hingerissen): Grundgütiger Vater! Ihr seid doch wohl?

Der Vater: Wie der Fisch im Wasser!

Der Sohn: Deso besser. Ich meinte nur..

Der Vater (von plötzlicher Rührung übermannt): Nur um Gines bitte ich dich, mon cher, — geh' nicht zur „Tagwacht“. Unser edles Geschlecht hat Namensvettern im Coiffeur- und Hotelierberuf — (sich räufpernd) — eh bien! Aber tausendmal lieber mit Seifenschäum im Barbierbecken hantieren, als mit Druckerstempel! Schwöre mir, daß du nie ein Tagwächter und Tagelöhner in einem Redaktionsbetrieb wirst, sonst —

Der Sohn (erregt und gespannt mit tausend Volt): Sooo—n—n?

Der Vater (achselzuckend): Sonst muß ich

dir die höhern Orts zugeordnete Ohrwalsch'n doch noch applizieren!

Der Sohn (in Heiterkeit ausbrechend): Du bist köstlich, Papa! Aber fürchte nichts, — ich werde uns nicht kompromittieren. Dem boshafsten Herrn aus Coppet machen wir diese Breude nicht. Mag er meinewegen der Stadt erzählen, wie man Präsident (der Bundesstadt) wird. Wir halten fest und treu zusammen! Und jeh't werd' ich an Wilfon depeßchieren, ob er uns die Einreise nach Amerika gestattet.

Der Vater: Tue das, mein Lieber! (Sich vergnügt): Es ist doch eine namenlose Breude, einen solchen Jungen zum Sohn zu haben!

(Der Vorhang fällt überraschend rasch.)

„Unabhängige“

Wie sich das Gefindel heute
Unabhängig nennt und preist —
Die gemeine Gier nach Beute,
Das ist seines Wesens Geißt.

Pack vom Scheitel bis zur Sohle,
Groß nur, was betrifft das Maul —
(Daß es doch der Teufel hole!
Doch selbst dem flinkt's allzufaul.)

Unabhängig vom Gewissen,
Unabhängig von der Scham,
Hundsgemein und hingerissen
Und nur dann nicht lendenlahm:

Gilt's zu heben und zu haben,
Gute Arbeit zu versau'n —
Und ein solches Korps von Straßen,
Will das Reich der Zukunft bau'n. z. G.



Rendezvous
der vornehmen
Gesellschaft!
Eigene Konditorei!

Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss der
Theater:
Reichhaltig kattes
Buffet!
Exquisite Weine.

Grand Cinema
LICHTBÜHNE
Telephon Badenerstr. 18 Sehn. 5948

Täglich von 2 1/2 bis 11 Uhr:
5 Akte Lebens- Tragödie 5 Akte

Ihr grosses Geheimnis
Aus dem Tagebuch der russischen Fürstin
TATJANA KORINSKA.
In der Hauptrolle: MIA MAY.
Eine spannende, ergreifende Lebensgeschichte.

5 Akte NEU! NEU! 5 Akte
Amerikanischer Wild-West-Kriminal- und
Abenteuer-Roman

Mac Grews Rache!
Spannend von Anfang bis Ende!
Eigene Hauskapelle.

Stadt-Theater, Zürich.
Samstag, abends 8 Uhr: Grande Saison de Paris: „La fille de Mme. Angot“. Sonntag, abends 8 Uhr: „Manon“.

Pfauen-Theater, Zürich.
Samstag und Sonntag, abends 8 Uhr: „Mein Freund Teddy“, Lustspiel von A. Rivoire und L. Besnard.

Corso-Theater, Zürich.
Gastspiel von Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble. Täglich abends 8 Uhr, Sonntags auch nachm. 3 Uhr: „Er und seine Schwester“, Operetten-Posse in 4 Akten von Bernhard Buchbinder.

MASCOTTE, Zürich.
Heute und folgende Tage, abends 8 Uhr: „Die wahre Liebe“, urkomische Posse, sowie das übrige interessante Programm.

Bonbonnière Zürich.
(Schneider-Duncker.)
Täglich abends 8 Uhr: Otto Storm in „Du liebes Wien“, Operette von Robert Stolz, und das übrige sensationelle Programm.

Café-Cabaret Luxemburg Limmatquai 22 Zürich 1
Täglich 1936
von 4—6 1/2 Uhr: Künstler-Konzerte
8—11 „Cabaret-Vorstellung“
Sonntags 4 Uhr: Matinée, bei reduzierten Preisen.

Zürich 3. Restaurant Johannisburg
Idaplatz 4, Ecke Bertastrasse. 1936
Offene Land- und Flaschenweine. — ff. Biere. — Gute Küche.
Höflich empfiehlt sich Frl. Elise Lächli.

Zürich 2. Restaur. z. „weisen Raben“
Seestrasse 101.
H. Weine. Gartenwirtschaft.
Es empfiehlt sich allen Bekannten und Gönnern bestens
Frau R. Telley.

Altbekanntes bayrisches Bier-Restaurant
Blaue Fahne Zürich 1
Münstergasse
Grösster und schönster Biergarten Zürichs. — Rheinfelder
Feldschlösschen-Bier. Täglich Konzert. 1903

Café Schlauch
Obere Zäune, Zürich 1, Münsterstr. 20
Rotkäppchen im Walde
Sehenswürdigkeit Zürichs. Höfl. empfiehlt sich
1932 Faesch-Eggl.

Restaur. Orsini Langstr. 92 Zürich 4.
Guten Mittag- und Abendtisch. — Auswahlreiche, billige Speisekarte. — Gute, billige Frühstücke von 9 Uhr an. — ff. Löwenbräu.
Reale Weine. Höflich empfiehlt sich Hans Steyrer.

Wo treffen wir uns?
im Café-Rest. zum Schimmel
Tramhaltestelle. — Bahnübergang. 1918
89 Birmensdorferstrasse 89 Zürich-Wiedikon
Reelle Land- u. Flaschenweine. — ff. Spezialbier: Aktienbrauerei Zürich. ff. Küche. Baumgartner-Tobler.

Restaurant z. Hammerstein Pfalzstrasse 2
vis-à-vis d. Kindli
Spezialität: Waadtländer- und Walliserweine. 1938
Höfl. empfiehlt sich Léon Utz-Blank.

Zürich 6 Restaurant Kellerhof
23 Sonneggstrasse 23.
ff. offene Land- u. Flaschenweine. ff. Bier. Höfl. empfiehlt sich
1961 Frau Würsch-Stolz (ehem. Kümmel).

Restaurant zur „Harmonie“
Zürich 6, Sonneggstr. 47. ff. offene Land- u. Flaschenweine, ff. Bier. Höfl. empfiehlt sich Frl. Jos. Berta Jäger.

Schaffhauser Weinstube Zähringerstr. 16 Zürich 1
empfiehlt ihre nur Ja. Weine. Frau B. Frey, früher Büffet St. Margrethen.